

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend, über den Schutz und die Verwendung von Tieren bei sonstigen Veranstaltungen¹

(Tierschutz- Veranstaltungsverordnung – TSch-VeranstV)*

Auf Grund der §§ 14 und 28 Abs. 3 des Bundesgesetzes über den Schutz der Tiere (Tierschutzgesetz – TSchG), BGBI. I Nr. 118/2004 Art. 2, zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 35/2008, wird verordnet:

1. ABSCHNITT

Gemeinsame Bestimmungen für Tieraustellungen, Tierschauen, Tiermärkte und Tierbörsen

Allgemeine Pflichten des Veranstalters und des Verantwortlichen

§ 1.

(1) Im Antrag auf Erteilung einer Bewilligung gemäß § 23 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 TSchG hat der Antragsteller (Veranstalter) der Behörde gegenüber eine Person namhaft zu machen, die für die Einhaltung der Bestimmungen des Tierschutzgesetzes sowie der darauf gegründeten Verordnungen und Bescheide verantwortlich ist. Diese Person (Verantwortlicher) muss während der gesamten Dauer der Veranstaltung für die Behörde erreichbar sein.

(2) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass

1. die Ausstellung der Tiere so erfolgt, dass diesen keine Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt und sie nicht in schwere Angst versetzt werden,
2. Käfige und Volieren den Bestimmungen dieser Verordnung entsprechen,
3. alle Käfige und Volieren während der gesamten Veranstaltung mit geeignetem Material eingestreut sind,
4. alle Käfige und Volieren mit den dem jeweiligen Käfig- bzw. Volierentyp entsprechenden Trinkgefäßen, Futternäpfen oder Futterrinnen ausgestattet sind,
5. den Tieren ausreichend Futter und Wasser zur Verfügung stehen und
6. das Rauchverbot in den Veranstaltungsräumen kundgemacht und befolgt wird.

(3) Der Verantwortliche hat sicher zu stellen, dass der Gesundheitszustand aller Tiere mindestens zwei Mal täglich überprüft wird. Offensichtlich erkrankte oder verletzte Tiere sind unverzüglich aus der Veranstaltungsortlichkeit zu entfernen, gemäß § 3 Abs. 5 unterzubringen und entsprechend zu versorgen.

(4) Die Betreuung der Tiere hat durch eine im Verhältnis zum Tierbestand ausreichend große Anzahl von geeigneten Betreuungspersonen zu erfolgen aus deren Werdegang oder Tätigkeit glaubhaft ist, dass sie die übliche erforderliche Versorgung der gehaltenen Tierarten sicherstellen und vornehmen können.

¹ Verordnungstitel idF BGBI. II Nr. 70/2008.

* **Hinweis:** Verbindlichkeit besitzt ausschließlich die im Bundesgesetzblatt kundgemachte Fassung!

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Allgemeine Mindestanforderungen

§ 2.

(1) Für die Haltung von Tieren im Rahmen von Tieraussstellungen, Tierschauen, Tiermärkten und Tierbörsen gelten, sofern im Folgenden nichts anderes bestimmt wird, die Mindestanforderungen der 1. Tierhaltungsverordnung, BGBI. II Nr. 485/2004, und der 2. Tierhaltungsverordnung, BGBI. II Nr. 486/2004.

(2)² Wildfänge mit Ausnahme von Fischen dürfen weder ausgestellt noch zum Kauf oder Tausch angeboten werden, soweit dadurch nicht geltenden bereits vor dem 1. Jänner 2005 erlassenen landesgesetzlichen Regelungen widersprochen wird.

(3) Es dürfen nur offensichtlich gesunde, unverletzte, gut genährte und in ihrem Verhalten nicht gestörte Tiere in die Veranstaltungsortlichkeit eingebracht, zur Prämierung zugelassen, zur Schau gestellt oder zum Tausch oder Verkauf angeboten werden.

(4) Es dürfen nur solche Tiere in die Veranstaltungsortlichkeit eingebracht werden, die keiner veterinärbehördlichen Verkehrsbeschränkung unterliegen. Vor Einbringung der Tiere in die Veranstaltungsortlichkeit hat der Aussteller dem Veranstalter gegenüber schriftlich zu bestätigen, dass die eingebrachten Tiere aus Beständen stammen, die nicht wegen einer anzeigepflichtigen Tierseuche gesperrt sind.

(5) Hochträchtige Säugetiere, die voraussichtlich während oder kurz nach der Veranstaltung gebären werden oder die in einem Zeitraum von sieben Tagen vor der Veranstaltung geboren haben, dürfen nicht an Veranstaltungen teilnehmen. Jungtiere, die noch gesäugt werden, dürfen nur mit ihrem Muttertier ausgestellt werden. Ohne ihr Muttertier dürfen Jungtiere erst dann ausgestellt werden, wenn sie schon zur selbständigen Futter- und Wasseraufnahme fähig sind.

(6) In Tieraussstellungen, Tierschauen, Tiermärkten und Tierbörsen dürfen nur Tiere eingebracht werden, die nicht innerhalb der letzten vier Tage auf einer derartigen Veranstaltung präsentiert wurden.

Räumlichkeiten und Ausstattung

§ 3.

(1) Räume, in denen Veranstaltungen mit Tieren stattfinden, müssen gut belüftbar und gut zu reinigen sein.

(2) Die Tiere sind so unterzubringen, dass sie nicht entweichen können.

(3) Die Unterkünfte, das sind alle Arten von Behältnissen, in welchen Tiere untergebracht sind oder zur Schau gestellt werden (zB Käfige, Volieren, Boxen, Terrarien, Aquarien) und sonstigen für die Ausstellung verwendeten Gegenstände (zB Stellagen oder wieder verwendbare Käfigeinrichtungen) müssen leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein.

(4) Tiere dürfen nur in standfesten Unterkünften ausgestellt werden, die ihnen ihrer Art entsprechend genügend Schutz vor Witterungseinflüssen bieten. Die Unterkünfte müssen so aufgestellt werden, dass die Tiere vor Zugluft geschützt sind.

(5) Verletzte oder erkrankte Tiere müssen in einem getrennten, für Besucher nicht zugänglichen Raum untergebracht werden können.

(6) In den Räumlichkeiten, in welchen Tiere gehalten werden, gilt Rauchverbot.

² idF BGBI. II Nr. 70/2008; vgl. auch Aufhebung durch das Erkenntnis des VfGH v. 8. März 2007, V 17/06-10; Kundmachung der Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend, BGBI. II Nr. 80/2007 vom 2. April 2007.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

(7) In der Veranstaltungsstätte oder in ihrer unmittelbaren Nähe müssen jederzeit nutzbare Wasserzapfstellen für Kalt- und Warmwasser sowie Handwaschgelegenheiten in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

(8) Die Ausstellungsräumlichkeiten dürfen bis spätestens 20.00 Uhr künstlich beleuchtet werden. Eine Ausnahme ist nur am Anlieferungstag zulässig. In jedem Fall ist den Tieren täglich eine ununterbrochene Ruhephase von mindestens acht Stunden zu gewähren.

2. ABSCHNITT

Besondere Bestimmungen für Tierschauen und Tieraussstellungen

Ausstellungskatalog

§ 4.

Der Veranstalter hat ein Register zu führen. Dieses hat die Wohn- und Bestandsadressen der Aussteller sowie die Art und Anzahl der angemeldeten Tiere zu enthalten. Bei Vögeln hat es zusätzlich die Züchternummern der Aussteller sowie Angaben über angemeldete Vögel mit Bewertungsergebnissen, Ringnummern und Züchternummern zu enthalten. Das Register ist der Behörde auf Anforderung zur Verfügung zu stellen.

Dauer der Veranstaltung, An – und Auslieferung

§ 5.

(1) Die für die Öffentlichkeit zugängliche Schau (Rahmen- und Repräsentationsschau) darf höchstens drei aufeinander folgende Tage dauern.

(2) Für die Bewertung (Prämierung ohne Publikumsteilnahme) darf bei einer Meldezahl bis 800 Kaninchen, Meerschweinchen, Hausgeflügel oder Haustauben zusätzlich höchstens ein Tag vorgesehen werden; bei Schauen mit über 800 gemeldeten Tieren darf ein zweiter Prämierungstag vorgesehen werden. Bei anderen Vögeln als Hausgeflügel oder Haustauben ist ab 1000 Tieren ein zweiter Prämierungstag zulässig.

(3) Die Anlieferung der für die Prämierung vorgesehenen Tiere in die Ausstellungsortlichkeit darf frühestens ab 15.00 Uhr des dem Prämierungstag vorangehenden Tages erfolgen. Ein früherer Einbringungstermin bedarf der Zustimmung der Behörde.

(4) Die Anlieferung für Rahmen- oder Repräsentationsschauen kann auch am Vorabend des Ausstellungstages oder direkt am Ausstellungstag erfolgen.

(5) Vögel, die nicht für die Prämierung bzw. Rahmen- oder Repräsentationsschauen, sondern ausschließlich für den Tausch oder Verkauf vorgesehen sind, dürfen frühestens am ersten Ausstellungstag in die Veranstaltungsstätte eingebracht werden.

(6) Die Anlieferungszeiten sind vom Veranstalter festzulegen und der Behörde rechtzeitig bekannt zu geben.

(7) Die Auslieferung der Tiere hat spätestens am Nachmittag des letzten Ausstellungstages zu erfolgen.

Allgemeine Mindestanforderungen an die Unterbringung ausgestellter Tiere

§ 6.

(1) Die Verwendung von Futter als Einstreu ist bei Vögeln verboten. Bei Säugetieren, die Heu als Futter benötigen, ist Heu sowohl als Einstreu, als auch als Futter in einer Futterraufe anzubieten.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

(2) Die Aufstellung von Schaukäfigen für Kaninchen, Meerschweinchen, Haustauben und Hausgeflügel hat in mindestens 50 cm Höhe zu erfolgen. Es dürfen höchstens zwei Käfigreihen übereinander gestellt werden.

(3) Transportbehältnisse mit Vögeln dürfen nicht auf den Fußboden gestellt werden.

(4) Es muss gewährleistet sein, dass auch rangniedrigere Tiere ausreichend Zugang zu Futter- und Wasserstellen haben.

(5) Werden unterschiedliche Tiergruppen ausgestellt, sind die Klimabedingungen für die empfindlichste Tierart einzuhalten.

Mindestanforderungen an Unterkünfte für Kaninchen

§ 7.

(1) Kaninchen dürfen nur in Unterkünften untergebracht werden, die mindestens die in **Anlage 1** festgelegten Abmessungen aufweisen, unabhängig davon, ob sie nur für die Prämierung, nur für den Tausch oder Verkauf oder für einen gemischten Verwendungszweck vorgesehen sind.

(2) Als Einstreu sind saugfähige Materialien wie Stroh, Sägespäne oder vergleichbare, saugfähige Materialien zu verwenden.

(3) Die Raumtemperatur darf nicht unter 0° C absinken.

(4) Kaninchen dürfen sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien ausgestellt werden. Werden Kaninchen im Freien ausgestellt, so hat der Verantwortliche dafür Sorge zu tragen, dass die Unterkünfte wind- und wettergeschützt aufgestellt werden und auch nach oben sicher geschlossen sind. Ausstellungen im Freien sind nur bei Temperaturen über 0° C zulässig. Die Unterkünfte sind vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Mindestanforderungen an Unterkünfte für Meerschweinchen

§ 8.

(1) Meerschweinchen dürfen nur in Unterkünften mit den Mindestmaßen von 50 x 50 x 45 cm untergebracht werden, unabhängig davon, ob sie nur für die Prämierung, nur für den Tausch oder Verkauf oder für einen gemischten Verwendungszweck vorgesehen sind.

(2) Die Unterkünfte müssen mit Ausnahme der Vorderseite mit einem mindestens 10 cm hohen Plastikschutz versehen sein. In einer solchen Unterkunft dürfen höchstens zwei erwachsene Tiere untergebracht werden.

(3) Der Veranstalter oder der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass die Unterkünfte eine stabile Rückzugsmöglichkeit aufweisen, die so dimensioniert ist, dass alle darin gehaltenen Tiere darunter Platz finden.

(4) Als Einstreu kann Heu verwendet werden.

(5) Die Raumtemperatur darf nicht unter 10° C absinken.

(6) Meerschweinchen dürfen sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien ausgestellt werden. Werden Meerschweinchen im Freien ausgestellt, so hat der Veranstalter oder der Verantwortliche dafür Sorge zu tragen, dass die Unterkünfte wind- und wettergeschützt aufgestellt werden und auch nach oben sicher geschlossen sind. Ausstellungen im Freien sind nur bei Temperaturen über 10° C zulässig. Die Unterkünfte sind vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Mindestanforderungen an Unterkünfte für Hausgeflügel

§ 9.

(1) Hausgeflügel darf nur in Unterkünften gemäß Anlage 2 untergebracht werden, unabhängig davon, ob es nur für die Prämierung, nur für den Tausch oder Verkauf oder für einen gemischten Verwendungszweck vorgesehen ist.

(2) Als Volieren für Hausgeflügel gelten Unterkünfte ab einer Größe von 1 m² Grundfläche mit einer Höhe von mindestens 1 m.

(3) Volieren müssen jedenfalls an der Rückseite einen Sichtschutz aufweisen. Sie dürfen für Besucher nur von einer Seite direkt einsehbar sein.

(4) Volieren für Fasane sind mit Sitzstangen auszustatten.

(5) Bei Bodenfütterung sind die Futter- und Wasserbehälter durch geeignete Maßnahmen vor Verschmutzung zu schützen.

(6) Als Einstreu sind Holzgranulat, ein Gemisch aus Sägespänen und Sand oder andere saugfähige Materialien (zB Stroh oder Papier) zu verwenden.

(7) Die Raumtemperatur darf nicht unter 5° C absinken.

(8) Hausgeflügel darf sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien ausgestellt werden. Wird Geflügel im Freien ausgestellt, so hat der Verantwortliche dafür Sorge zu tragen, dass die Unterkünfte wind- und wettergeschützt aufgestellt werden. Ausstellungen im Freien sind nur bei Temperaturen über 5° C zulässig. Die Unterkünfte sind vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Mindestanforderungen an Unterkünfte für Haustauben

§ 10.

(1) Tiere von Haustaubenrassen dürfen nur in Unterkünften untergebracht werden, die mindestens die in Anlage 3 festgelegten Abmessungen aufweisen, unabhängig davon, ob sie nur für die Prämierung, nur für den Tausch oder Verkauf oder für einen gemischten Verwendungszweck vorgesehen sind.

(2) In den Unterkünften gemäß Anlage 3 dürfen Haustauben nur einzeln untergebracht werden.

(3) Als Volieren für Haustauben gelten Unterkünfte ab einer Größe von 1 m² Grundfläche mit einer Höhe von mindestens 1 m.

(4) Volieren sind mit Sitzbrettern auszustatten und müssen jedenfalls an der Rückseite einen Sichtschutz aufweisen. Sie dürfen für Besucher nur von einer Seite direkt einsehbar sein.

(5) In Unterkünften mit Ausnahme der in Anlage 3 angeführten müssen mindestens zwei Sitzgelegenheiten (Sitzbretter) vorhanden sein, welche die Tauben im Flug erreichen können. Die Länge muss so dimensioniert sein, dass bei gleichzeitigem Aufsitzen aller Tauben mindestens ein Drittel der möglichen Sitzgelegenheiten frei bleibt.

(6) Bei Bodenfütterung sind die Futter- und Wasserbehälter durch geeignete Maßnahmen vor Verschmutzung zu schützen.

(7) Als Einstreu sind Holzgranulat, ein Gemisch aus Sägespänen und Sand oder andere saugfähige Materialien (zB Stroh oder Papier) zu verwenden.

(8) Die Raumtemperatur darf nicht unter 5° C absinken.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

Mindestanforderungen an Unterkünfte für andere Vögel

§ 11.³

(1) Andere Vögel als Hausgeflügel und Haustauben dürfen nur in Unterkünften untergebracht werden, welche die in Anlage 4 festgelegten Abmessungen aufweisen, unabhängig davon, ob sie nur für die Prämierung, nur für den Tausch oder Verkauf oder für einen gemischten Verwendungszweck vorgesehen sind.

(2) Als Volieren für Vögel gelten Käfige ab einer Größe von 1 m² Grundfläche mit einer Höhe von mindestens 2 m. Bei Volieren muss jedenfalls die Rückseite einen Sichtschutz aufweisen. Sie dürfen für Besucher nur von einer Seite direkt einsehbar sein.

(3) Runde Volieren müssen mindestens zwei Meter Durchmesser aufweisen, wobei mindestens ein Drittel der Voliere sightgeschützt sein muss.

(4) Unterkünfte für Vögel gemäß Anlage 4 sind auf Tischen oder Regalen mit einer Höhe von mindestens 80 cm aufzustellen. Die Höhe kann unterschritten werden, wenn durch Anbringung einer Abschrankung vor dem Ausstellungsregal ein Mindestabstand von 50 cm sichergestellt wird.

Ausstattung der Unterkünfte für andere Vögel

§ 12.

(1) In Unterkünften, mit Ausnahme der in Anlage 4 angeführten Käfige, müssen in jedem Fall mindestens zwei Sitzgelegenheiten (Sitzstangen, gesundheitlich unbedenkliche Naturäste) vorhanden sein, welche die Vögel im Flug erreichen können. Der Durchmesser der Sitzgelegenheiten hat der jeweiligen Art zu entsprechen, die Länge muss so dimensioniert sein, dass bei gleichzeitigem Aufsitzen aller Vögel mindestens ein Drittel der möglichen Sitzgelegenheiten frei bleibt.

(2) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass bei anderen Tauben als Haustaubenrassen, die zur Prämierung, zum Tausch oder Verkauf in Schaukäfigen ausgestellt werden, nur eine Sitzstange in der Mitte des Käfigs angebracht ist.

(3) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass Unterkünfte, in denen Wachteln zur Prämierung, zum Tausch oder Verkauf ausgestellt werden, mit einer Schaumstoffdecke versehen sind. In diesen Unterkünften dürfen keine Sitzstangen angebracht sein. Die Unterkünfte müssen mit einer am Käfigboden aufliegenden und an den Kanten abgerundeten Leiste von mindestens 3 cm und höchstens 5 cm Breite und 2 cm Höhe ausgestattet sein; diese muss von der Mitte ausgehend quer zur Längsrichtung verlaufen.

(4) Als Einstreu ist Holzgranulat oder ein Gemisch aus Sägespänen und Sand zu verwenden.

(5) Futter und Wasser müssen in einer Mindesthöhe von 10 cm angeboten werden. Bei Bodenfütterung sind die Futter- und Wasserbehälter an der sightgeschützten Rückseite anzubringen und durch geeignete Abdeckungen vor Verschmutzung zu schützen.

(6) Der Besatz der Unterkünfte mit Vögeln bei Rahmen- und Repräsentationsschauen muss dem Sozialverhalten der darin gehaltenen Arten entsprechen.

³ idF BGBl. II Nr. 27/2006 vom 27.1.2006 (redaktionelle Berichtigung).

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Sondervorschriften für Gesamtvogelschauen und Papageienausstellungen

§ 13.

(1) Bei Gesamtvogelschauen (zB Kanarien, Exoten, Sittiche) darf die Raumtemperatur nicht unter 12°C absinken.

(2) Werden ausschließlich Papageienvögel ausgestellt, so darf die Raumtemperatur auf maximal 5° C absinken, sofern nur solche Tiere ausgestellt werden, die ganzjährig in Volieren mit Schutzräumen gehalten werden.

3. ABSCHNITT

Besondere Bestimmungen für Hunde- und Katzensausstellungen

Voraussetzungen für die Einbringung

§ 14.⁴

(1) Vor Einbringung der Tiere in die Veranstaltungsstätte hat der Einbringer dem Verantwortlichen gegenüber schriftlich zu bestätigen, dass die eingebrachten Tiere nicht wegen des Verdachtes der Wutkrankheit einer Verkehrsbeschränkung unterliegen. Bei allen Tieren hat, wenn keine sonstigen veterinärrechtlichen Bescheinigungen vorgeschrieben sind, der Einbringer dem Veranstalter durch Eigenbescheinigung zu bestätigen, dass die betreffenden Tiere zum Zeitpunkt des Versandes keinerlei sichtbare Krankheitszeichen aufweisen und keinen einschränkenden tierseuchenrechtlichen Maßnahmen unterliegen. Die Bestätigungen sind während der gesamten Veranstaltungsdauer aufzubewahren und auf Verlangen dem Kontrollorgan der Behörde vorzuweisen. Auf besonderes Verlangen der Behörde ist zusätzlich der amtliche Nachweis der seuchenfreien Herkunft beizubringen.

(2) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass nur solche Tiere in die Veranstaltungsstätte eingebracht werden, die gegen die Wutkrankheit Schutzgeimpft sind. Diese Schutzimpfung darf nicht weniger als 30 Tage vor dem Einbringen erfolgt sein, und muss entsprechend den Herstellerangaben des Impfstoffes gültig sein.

(3) Die Schutzimpfung gegen die Wutkrankheit muss den veterinärrechtlichen Vorschriften entsprechen. Die Bestätigungen sind der Behörde auf Verlangen vorzuweisen.

Besondere Verpflichtungen des Verantwortlichen

§ 15.

(1) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass alle Hunde einschließlich Besucherhunde in der Ausstellungsstätte, sofern sie sich nicht im Führring befinden, entweder mit einem Maulkorb versehen sind oder so an der Leine geführt werden, sodass ihr Verhalten jederzeit beherrscht werden kann.

(2) Hunde dürfen sowohl in geschlossenen Räumen als auch im Freien ausgestellt werden. Werden Hunde im Freien ausgestellt, so hat der Verantwortliche dafür Sorge zu tragen, dass die Tiere vor Witterungseinflüssen geschützt werden.

Mindestanforderungen an die Unterbringung

§ 16.

(1) Auf das art-, rasse- und altersspezifische Bewegungsbedürfnis der Tiere ist Rücksicht zu nehmen.

⁴ Abs 1 und 2 idF BGBI. II Nr. 70/2008.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

(2) Die Unterkünfte für Katzen müssen eine Mindestgröße von 50 x 50 x 50 cm aufweisen und mit einer Toilette und Sichtschutz an drei Seiten ausgestattet sein. Der Veranstalter hat sicherzustellen, dass den Tieren ständig frisches Wasser zur Verfügung steht.

(3) Die ununterbrochene Aufenthaltsdauer der Hunde und Katzen in der Ausstellung darf zwölf Stunden nicht überschreiten. Die Tiere dürfen während der Nacht nicht in den Ausstellungsräumen verbleiben.

4. ABSCHNITT

Besondere Bestimmungen für Tausch- und Erwerbsbörsen

Allgemeine Mindestanforderungen

§ 17.

(1) Tausch- und Erwerbsbörsen dürfen einschließlich Einbringung und Abtransport der Tiere höchstens zwölf Stunden dauern.

(2) Wurde dem Veranstalter eine Dauerbewilligung im Sinne des § 28 Abs. 1 zweiter Satz TSchG erteilt, so ist die Abhaltung von Tausch- und Erwerbsbörsen der Behörde mindestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung anzuzeigen. Diese Anzeige hat Ort, Datum, Beginn und voraussichtliches Ende der Veranstaltung zu beinhalten. Weiters hat der Veranstalter in der Meldung bekannt zu geben, welche Tierklassen (Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische) auf der Tausch- und Erwerbsbörse angeboten werden und in welchem Zeitraum Tiere, die für den Tausch oder Verkauf vorgesehen sind, in die Veranstaltungsstätte eingebracht werden.

(3) Die für den Tausch und Verkauf vorgesehenen Tiere dürfen erst dann in die Veranstaltungsstätte eingebracht werden, wenn der Veranstalter den Namen und die Adresse des Tierhalters sowie Art und Anzahl der von diesem zum Verkauf oder Tausch vorgesehenen Tiere im Börsenprotokoll gemäß § 18 Abs. 1 schriftlich festgehalten hat.

Besondere Verpflichtungen des Verantwortlichen

§ 18.

(1) Der Verantwortliche hat über die Personen, die Tiere zum Kauf oder Tausch anbieten, sowie über die Art und Anzahl der angebotenen Tiere ein Börsenprotokoll zu führen.

(2) Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass das Anbieten von Reptilien den Mindestanforderungen der Anlage 5, das Anbieten von Fischen und Amphibien den Mindestanforderungen der Anlage 6 und das Anbieten von Vögeln den Mindestanforderungen der Anlage 7 entspricht.

(3) Anbieter, die Tiere in Unterkünften oder unter Bedingungen anbieten, die den Bestimmungen des Tierschutzgesetzes, den Mindestanforderungen der Anlagen 5, 6 oder 7 oder sonstigen Bestimmungen dieser Verordnung nicht entsprechen, sind aus der Tausch- oder Verkaufsbörse auszuschließen.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

5. ABSCHNITT Schlussbestimmungen

Personenbezogene Bezeichnungen

§ 19.

Alle in dieser Verordnung verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten gleichermaßen für Personen sowohl weiblichen als auch männlichen Geschlechts.

In-Kraft-Treten

§ 20.

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2005, jedoch nicht vor Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Bundesgesetzblatt, in Kraft.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Anlage 1

zu § 7 Abs. 1

Unterkünfte für Kaninchen

Käfiggröße mindestens 50 x 50 x 45 cm – jeweils 1 Tier (Zwergrassen und Kleine Rassen):

Kleinwiddler, Rhönkaninchen, Kleinchinchilla, Marburger Fehkaninchen, Sachsengold, Deilenaar, Schweizer Fehkaninchen, Luxkaninchen, Kleinsilberkaninchen, Dreifarben Kleinschecken, Englische Scheckenkaninchen, Holländer – Kaninchen, Lohkaninchen, Marderkaninchen, Siamesen, Schwarzgrannen, Hermelin, Zwergschecken- Kaninchen, Farbenzwergkaninchen, Dreifarbenschecken – Rex, Havanna – Rex, Schwarz – Rex, Gelb – Rex, Blaugrauer – Rex, Feh – Rex, Lux – Rex, Loh – Rex, Marder – Rex, Russen – Rex, Rex – Zwerge, Fuchskaninchen, Fuchszwerge

Käfiggröße mindestens 60 x 60 x 47,5 cm – jeweils 1 Tier (Mittlere Rassen):

Groß Chinchilla, Helle Großsilber, Mecklenburger Schecken, Deutsche Großsilber, Burgunder, Blaue Wiener, Schwarze Wiener, Hotot, Rote Neuseeländer, Weiße Neuseeländer, Kalifornier, Groß Marder, Weiße Wiener, Grau Wiener, Dreifarbenschecken, Japanerkaninchen, Thüringerkaninchen, Weißgrannenkaninchen, Hasenkaninchen, Tschechische Schecken, Separator, Alaska, Havanna, Satin – Elfenbein, Satin – Schwarz, Satin – Rot, Satin – Blau, Satin – Havanna, Satin – Chinchilla, Satin – Siam gelb, Satin – Siam blau, Satin – Marder blau, Satin – Marder braun, Satin – Castor, Satin – Feh, Satin – Perlfeh, Satin – Lux, Satin – Thüringer, Satin – Hasenfarbig, Blau – Rex, Castor – Rex, Chin – Rex, Weiß – Rex, Dalmatiner – Rex, Japaner – Rex, Angorakaninchen

Käfiggröße mindestens 70 x 70 x 60 cm – jeweils 1 Tier (Große Rassen):

Riesen grau, Riesen weiß, Riesenschecken, Widder, Meißner Widder, Englische Widder

Volieren mindestens 100 x 100 x 100 cm:

Zugelassen für jeweils 1 Muttertier mit Wurf

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Anlage 2

zu § 9 Abs. 1

Unterkünfte für Hausgeflügel

Puten:

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 1 Tier, alle Wirtschaftsrassen

Gänse (Wirtschaftsrassen):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 1 Tier, alle Wirtschaftsrassen

Enten (Wirtschaftsrassen):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 2 Tiere Käfig: 70 x 70 x 70 cm, 1 Tier

Alle übrigen Entenrassen:

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 4 Tiere

Käfig: 70 x 70 x 70 cm, 2 Tiere

Käfig: 50 x 50 x 50 cm, 1 Tier

Hühner (Großrassen und einige Mittlrassen):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 2 Tiere

Käfig: 70 x 70 x 70 cm, 1 Tier

Rassen: Altenglische Kämpfer, Altsteirer, Amrocks, Andalusier, Asil, Augsburger, Australorps, Barnevelder, Bergische Kräher, Bergische Schlotterkämme, Bielefelder Kennhühner, Brahma, Brakel, Breda, Brügger Kämpfer, Cochin, Creve-Coeur, Croad-Langschan, Cubalaya, Deutsche Lachshühner, Deutsche Langschan, Deutsche Reichshühner, Deutsche Sperber, Dominikaner, Dorking, Dresdner, Empordanesa, Eulenbarthhühner, Friesenhühner, Hamburger, Houdan, Indische Kämpfer, Italiener, Jersey Giants, Kastilianer, Katalanier, Kraienköpfe, Krüper, Koeyoshi, La Fleche, Lakenfelder, Leghorn, Lüttischer Kämpfer, Madras, Marans, Malaien, Mechelner, Minorca, Moderne Englische Kämpfer, Nackthalshühner, New Hampshire, Niederrheiner, Norwegische Jaerhühner, Orloff, Orpington, Ostfriesische Möwen, Paduaner, Phönix, Plymouth Rocks, Ramelsloher, Redcaps, Rheinländer, Rhodeländer, Sachsenhühner, Shamo-Kämpfer, Satsumadori, Spanier, Sulmtaler, Sumatra, Sudheimer, Sudanesische Kämpfer, Sussex, Tomaru, Tuzo, Vogtländer, Vorwerkhühner, Welsumer, Westfälische Totleger, Wyandotten, Yamato, Yokohama

Onagadori (Japanisches Langschwanzhuhn):

Voliere 100 x 100 x 200 cm, 1 Tier

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

Hühner (Mittelrassen):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 2 Tiere

Käfig: 60 x 60 x 60 cm, 1 Tier

Rassen: Annaberger Haubenstrupphühner, Appenzeller Barthühner, Appenzeller Spitzhauben, Araucana, Brabanter, Brabanter Bauerhühner, Denizil-Kräher, Holländer Haubenhühner, Kaulhühner, Penedesenca, Seidenhühner, Sultanhühner, Thüringer Barthühner, Perlhühner

Hühner (Zwergrassen):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 4 Tiere

Käfig: 50 x 50 x 50 cm, 1 Tier

Alle Zwergrassen, laut Standard

Spezielle Hühnerrassen:

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 2 Tiere

Käfig: 60 x 60 x 60 cm, 1 Tier für folgende Hühner:

Rassen: Java-Bankivahuhn (*Gallus gallus bankiva*), Cochinchina-Bankivahuhn (*Gallus gallus gallus*), Sonnerathuhn (*Gallus sonnerati*)

Zierfasane (laut Standard):

Voliere: 100 x 100 x 100 cm, 2 Tiere

Goldfasan, Amherstfasan, Königsfasan, Pfaufasan:

Voliere: 100 x 200 x 100 cm, 2 Tiere

Pfau:

Voliere: 200 x 200 x 200 cm, 2 Tiere

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

Anlage 3

zu § 10 Abs. 1

Unterkünfte für Haustaubenrassen

Kleine Taubenrassen (alle Tümmeler und Brieftauben)

40 x 40 x 40 cm (Länge, Breite, Höhe) – jeweils ein Tier

Mittelgroße Taubenrassen (Formentauben, Warzentauben, Huhntauben, Kropftauben, Farbentauben, Trommeltauben, Strukturtauben)

50 x 50 x 50 cm (Länge, Breite, Höhe) – jeweils ein Tier

Große Taubenrassen (altdeutsche Kröpfer, ungarische Riesentauben, Römer, Saarlandtauben, Montaubantauben)

60 x 60 x 60 cm (Länge, Breite, Höhe) – jeweils ein Tier

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Anlage 4

zu § 11 Abs. 1

Tierschauen mit anderen Vögeln als Hausgeflügel und Haustauben

- I Haltung in Ausstellungskäfigen (Mindestkäfigmaße, gelten jeweils für einen Vogel)**
1. Ausstellungskäfige für Farbkanarienvogel, Gesangskanarienvogel, Positurkanarienvogel, Mischlinge, Cardueliden sowie in Größe und Verhalten vergleichbare Vögel (zB Sperlinge, Ammern, Laubsänger, etc.)
Mindestfläche 540 cm², Mindesthöhe 29 cm²
 2. Ausstellungskäfige für rassenspezifische Positurkanarienvogel
Positurkanarienvogel der Rassen Yorkshire und Frisé, etc.
28 x 17,6 x 38 cm (L x B x H)
Positurkanarienvogel der Rasse Border
30,5 x 12 x 29,5 cm (L x B x H)
Positurkanarienvogel der Rassen Gloster und Norwich
30,3 x 12,5 x 26 cm (L x B x H)
Positurkanarienvogel der Rasse Pariser Trompeter
36 x 12,5 x 30 cm (L x B x H)
 3. Ausstellungskäfige für Wellensittich, Schönstsittich, Glanzsittich, Schmucksittich, Noeophemas, Agapornis, Sperlingspapagei, Katharinasittich, Frühlingspapagei, Blaukrönchen, Prachtfinken, Farbfinken, Kubafinken, Ammernartige, Schnäpper, Organisten, Kleine Wachteln sowie in Größe und Verhalten vergleichbare Vögel
35,6 x 16,5 x 30,7 cm (L x B x H)
 4. Ausstellungskäfige für Rossellasittich, Stanleysittich, Gelbbauchsittich, Brownsittich, Nymphensittich, Sings-Vielfarbensittich, Rotsteiß-Gelbsteinsittich, Hooded-Goldschultersittich, Narethasittich, Spring-Ziegensittich, Rosenbrustsittich, Rosenkopfsittich, Mönchsittich, Goldstirnsittich, Elfenbeinsittich, Rotschwanzsittich (Pyrrhura), Schwarzohr- Maximilian-Veilchenpapagei, Mohrenkopf-Rotbauch-Braunkopf-Goldbugpapagei, Grünzügel-Rostkappenpapagei sowie sonstige Schmalschnabelsittich, Kardinele; Kernbeißer, Stare, Hackengimpel, Sonnenvogel und in Größe und Verhalten vergleichbare Vögel
46,5 x 24,5 x 40 cm (L x B x H)
 5. Ausstellungskäfige für Loris, Feigenpapagei, Schwalbensittich, Aratingas, sonstige Keilschwanzsittich sowie Bartvogel, Pittas, Amerikanische Spottdrosseln und in Größe und Verhalten vergleichbare Vögel
51 x 24,5 x 46 cm (L x B x H)
 6. Ausstellungskäfige für Blasskopfsittich, Pennantsittich, Adelaisittich, Strohsittich, Schildsittich, Bergsittich, Princess of Wales Sittich, Barnardsittich, Cloncurrysittich, Bauers Ring Sittich, Kragensittich, Rotkappensittich, Rotflügelsittich, alle Edelpapagei, Halsbandsittich, Langschwanzedelsittich, Pflaumenkopfsittich, Schwarzkopfedelsittich, Klein- und Mittelbeos sowie in Größe und Verhalten vergleichbare Vögel
52 x 30,5 x 61 cm (L x B x H)
 7. Ausstellungskäfige für große Wachteln wie Baumwachteln, Schopfwachteln
40 x 40 x 40 cm (L x B x H)
 8. Ausstellungskäfige für Wellensittich in Gruppenhaltung (max. vier Tiere pro Käfig)
51,4 x 22,5 x 33 cm (L x B x H)

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

II Haltung in Volieren

zu § 11 Abs. 1

I. Folgende Volieren (Maße sind in Länge, Breite und Höhe angegeben) sind zugelassen:

Alle angeführten Arten und alle nicht angeführten Arten, die den biologischen Bedürfnissen der angeführten Arten in Größe und Bewegung entsprechen, sollten wenn möglich nur paarweise ausgestellt werden.

Für alle Arten gilt, dass sie sowohl für die Prämierung wie auch in Rahmen- und Präsentationsschauen nur in Volieren untergebracht werden dürfen.

Volieren müssen an die Bewegungsform der Art angepaßt sein.

Maße der Volieren (in Länge, Breite und Höhe oder in Rauminhalt angegeben) stellen Mindestmaße dar.

Die Grundfläche der Volieren hat mindestens 1 m², die Höhe mindestens 2 m zu betragen.

Chinasittich (*Psittacula derbiana*)

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

Großer Alexandersittich (*P. eupotria*)

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

Königsittiche (Genus *Alisterus*) alle

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

Felsensittich (Genus *Cyanoliseus*)

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

Kakadus (Genus *Cacatua*) alle Arten bis 38 cm Gesamtlänge

Voliere: 1 x 1 x 2 m od. 2 m³

zB: Goffinikakadu (*C. goffini*), Kleiner Gelbhaubenkakadu (*C.s.sulphurea*), Orangehaubenkakadu (*C.s.citrinocristata*)

Kakadus (Genus *Cacatua*) alle Arten über 38 cm Gesamtlänge

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

z.B.: Molukkenkakadu (*C. moluccensis*), Großer Gelbhaubenkakadu (*C. g. galerita*), Tritonkakadu (*C. triton*), Weißhaubenkakadu (*C. alba*)

Amazonen (Genus *Amazona*) alle Arten bis 38 cm Gesamtlänge

Voliere: 1 x 1 x 2 m od. 2 m³

z.B: Blaustirnamazonen (*A. aestiva*), Venezuelaamazonen (*A. amazonica*)

Amazonen (Genus *Amazona*) alle Arten über 38 cm Gesamtlänge

Voliere: 2 x 1 x 2 m od. 4 m³

z.B: Doppelgelbkopfamazone (*A. o. oratrix*)

Graupapageien (Genus *Psittacus*) alle

Voliere: 1x1x2 m od. 2 m³

Ara (Genus *Ara*) alle

Voliere: 2x2x2 m od. 8 m³

Hyazinthara (*Anodorhynchus hyacinthinus*)

Voliere: 2,5 x 2 x 2 m od. 10 m³

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Anlage 5

zu § 18 Abs. 2

Mindestanforderungen für Tausch- und Erwerbsbörsen mit Reptilien (Reptilienbörsen)

1. Anforderungen an Unterkünfte:

- 1.1. Für den An- und Abtransport sowie für die zeitweilige Unterbringung von nicht ausgestellten Reptilien und Amphibien sind thermostabile Behältnisse (zB Kühldosen, Styroporboxen oder Ähnliches) zu verwenden; erforderlichenfalls sind sie durch Wärmeakkus oder -flaschen zu temperieren.
- 1.2. Als Ausstellungsunterkünfte für Reptilien dürfen außer Terrarien und Aquarien nur Klarsichtboxen, die über eine ausreichende Belüftung verfügen, Verwendung finden.
- 1.3. Die Ausstellungsunterkünfte müssen mit einem geeigneten Bodensubstrat zur Aufnahme von Ausscheidungen eingestreut sein.
- 1.4. Bei Echsen hat die Seitenlänge der Ausstellungsunterkünfte der Länge des angebotenen Tieres zu entsprechen; bei Schlangen muss eine Seitenlänge der halben Gesamtlänge des Tieres entsprechen.
- 1.5. Tiere, die einzeln gehalten werden müssen, müssen auch einzeln zum Verkauf angeboten werden. Tiere, die in einer Gruppe aufgezogen wurden oder in Gruppen leben, dürfen nur als Gruppe verkauft werden und sollen auch zusammen in einer Unterkunft untergebracht werden.
- 1.6. Die Unterkünfte müssen sauber gehalten werden.
- 1.7. Die Unterkünfte sind in einer Mindesthöhe von 70 cm (Tischhöhe) aufzustellen.

2. Verbote

- 2.1. Das Anbieten und der Verkauf von Chamäleons auf Tausch- und Verkaufsbörsen ist aus Tierschutzgründen verboten.
- 2.2. Verboten sind
 - 2.2.1. das Beklopfen sowie das Schütteln der Käfige und Behälter,
 - 2.2.2. die Mitnahme von Hunden in die Ausstellungsräume
 - 2.2.3. [entfallen]⁵
- 2.3. Die Entnahme von Tieren aus den Unterkünften darf ausschließlich durch den Anbieter erfolgen.

3. Überwachung

- 3.1. Die angebotenen Tiere sind ständig durch den Anbieter zu beaufsichtigen. Im Bedarfsfall hat er eine andere Person mit der Überwachung zu beauftragen.
- 3.2. Solange die Tierbörse öffentlich zugänglich ist, hat eine qualifizierte und zuverlässige Aufsichtsperson über die Einhaltung dieser Bestimmungen zu wachen.

⁵ idF BGBI. II Nr. 70/2008.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBI. II Nr. 493/2004 idF. BGBI. II Nr. 70/2008

Anlage 6

zu § 18 Abs. 2

Mindestanforderungen für Tausch- und Erwerbsbörsen mit Fischen und Amphibien (Fisch- und Amphibienbörsen)

1. Anforderungen an Unterkünfte

- 1.1. Für den An- und Abtransport sowie für die zeitweilige Unterbringung von nicht ausgestellten Amphibien und Fischen sind thermostabile Behältnisse (zB Kühldosen, Styroporboxen oder Ähnliches) zu verwenden; erforderlichenfalls sind sie durch Wärmeakkus oder -flaschen zu temperieren.
- 1.2. Für Tiere, die der natürlichen Nahrungskette unterliegen, ist ein Sichtschutz erforderlich.
- 1.3. Als Ausstellungsunterkünfte für Amphibien dürfen nur außer in Terrarien und Aquarien Klarsichtboxen, die über eine ausreichende Belüftung verfügen müssen, verwendet werden.
- 1.4. Die Ausstellungsunterkünfte sind erforderlichenfalls mit einem geeigneten Bodensubstrat zur Aufnahme von Ausscheidungen auszustatten.
- 1.5. Bei Amphibien hat die Seitenlänge der Ausstellungsunterkunft der eineinhalbfachen Kopf- Rumpflänge des angebotenen Tieres zu entsprechen.
- 1.6. Die Ausstellungsunterkünfte für Fische müssen größtmäßig den Anforderungen der angebotenen Tiere entsprechen. Behälter mit einem Wasservolumen von weniger als einem Liter dürfen nicht verwendet werden.
- 1.7. Werden Fische in Beuteln angeboten, so müssen diese ausreichend groß sein. Außer bei kleinen Fischen (weniger als fünf cm Körperlänge) muss jedem Fisch ein Wasservolumen von ca. einem Liter zur Verfügung stehen.
- 1.8. Das Luftvolumen muss mindestens das Doppelte des Wasservolumens betragen. Die Beutel müssen so aufgestellt werden, dass sie besichtigt werden können, ohne sie anheben zu müssen.
- 1.9. Das Anbieten von Fischen in Beuteln darf höchstens zwei Stunden dauern.
- 1.10. Die Behältnisse sind in einer Mindesthöhe von 70 cm (Tischhöhe) aufzustellen.
- 1.11. Das Beklopfen und das Schütteln der Behälter sind verboten.

2. Wasserbeschaffenheit

- 2.1. Um ein starkes Absinken des Wasserspiegels in den Behältern während der Börse zu verhindern, ist nach Bedarf Wasser nachzufüllen.
- 2.2. Die Wassertemperatur und Wasserqualität in den Behältnissen muss während der gesamten Veranstaltungsdauer den Bedürfnissen der jeweils angebotenen Fische entsprechen.

3. Überwachung

Die angebotenen Tiere sind ständig durch den Anbieter zu beaufsichtigen. Im Bedarfsfall hat er eine andere Person mit der Überwachung zu beauftragen.

Solange die Tierbörse öffentlich zugänglich ist, hat eine qualifizierte und zuverlässige Aufsichtsperson über die Einhaltung dieser Bestimmungen zu wachen.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

Anlage 7

zu § 18 Abs. 2

I. Mindestanforderungen für Tausch- und Erwerbsbörsen mit Vögeln

Für folgende Vogelarten dürfen die folgenden Mindestabmessungen nicht unterschritten werden:

Haustaubenrassen (maximal zwei Tiere pro Käfig)

Kleine Rassen: 40 x 40 x 40 cm

Mittelgroße Rassen: 50 x 50 x 50 cm

Große Rassen: 60 x 60 x 60 cm

Werden Tauben in größeren als den angeführten Käfigen untergebracht, so kann die Besatzdichte unter

Berücksichtigung der Verträglichkeit der Tiere erhöht werden, sofern die halbe Bodenfläche frei bleibt.

Hühnervögel ausgenommen Fasane und Puten (maximal zwei Tiere pro Käfig)

Kleine Rassen (sowie Rebhühner und Steinhühner): 50 x 50 x 50 cm

Mittelgroße Rassen (sowie Perlhühner): 60 x 60 x 60 cm

Große Rassen: 70 x 70 x 70 cm

Enten (maximal zwei Tiere pro Käfig): 70 x 70 x 70 cm

Gänse, Puten und Fasane (maximal zwei Tiere pro Käfig): 100 x 100 x 100 cm

Wird Geflügel in größeren als den angeführten Käfigen untergebracht, so kann die Besatzdichte unter Berücksichtigung der Verträglichkeit der Tiere erhöht werden, sofern die halbe Bodenfläche frei bleibt.

Pfaue

Pfaue sind in verletzungssicheren Transportkisten anzubieten. Die Gesamtverweildauer von Pfauen bei der Veranstaltung darf drei Stunden nicht übersteigen.

Wachteln

Aufbaumende Wachteln (zB Virginiawachtel) dürfen nur in Käfigen mit den Mindestmaßen 40 x 40 x 40 cm angeboten werden. Es dürfen nicht mehr als zwei Tiere pro Käfig untergebracht werden.

Für alle anderen Vogelarten gelten die Mindestmaße gemäß Anlage 4.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

II. Für Tausch- und Erwerbsbörsen mit Vögeln gelten zusätzlich die folgenden Anforderungen:

1. Sonstige Anforderungen an Käfige

- 1.1. Der Verantwortliche hat sicherzustellen, dass die Vögel nur in gereinigten und desinfizierten Käfigen untergebracht werden.
- 1.2. Als Einstreu sind Holzgranulat, ein Gemisch aus Sägespänen und Sand oder andere saugfähige Materialien (z.B. Papiereinlagen) zu verwenden.
- 1.3. Die Verwendung von Futter als Einstreu ist aus Hygienegründen verboten.
- 1.4. Die Funktionsfähigkeit der Futter- und Tränkeeinrichtungen ist vom Verantwortlichen zu kontrollieren.

2. Trinkwasser und Futter

- 2.1. Tauben und Geflügel müssen, sofern sie sich länger als sechs Stunden in der Veranstaltungsstätte befinden, mit Futter und Wasser versorgt werden.
- 2.2. Anderen Vögeln muss ständig Futter und Wasser zur Verfügung stehen.
- 2.3. Es muss gewährleistet sein, dass auch rangniedrigere Tiere jederzeit Zugang zu Futter- und Wasserstellen haben.

3. Ausstattung der Veranstaltungsstätte

- 3.1. Räume, in denen Tausch- und Erwerbsbörsen mit Vögeln stattfinden, müssen gut belüftbar sein. Fenster und Türen, die unmittelbar ins Freie führen, müssen so gesichert sein, dass Vögel nicht entweichen können.
- 3.2. Tauben, Hühner-, Enten- und Gänsevögel dürfen, in Abhängigkeit von der Witterung, auch auf Freiflächen, die den Veranstaltungsräumen angeschlossen sind, angeboten werden.

4. Temperatur

Bei Tausch- und Erwerbsbörsen für Vögel darf die Raumtemperatur nicht unter 12° C absinken. Bei Geflügel und Papageienvögeln, die ganzjährig in Freivolieren mit Schutzräumen gehalten werden, kann die Umgebungstemperatur auf maximal 5° C absinken.

5. Umgang

Das Anbieten der Vögel hat so zu erfolgen, dass sie keinen gesundheitlichen Schaden nehmen können und in ihrem Verhalten nicht gestört werden.

6. Überwachung

- 6.1. Die angebotenen Tiere sind ständig durch den Anbieter zu beaufsichtigen. Im Bedarfsfall hat er eine andere Person mit der Überwachung zu beauftragen.

Tierschutz-Veranstaltungsverordnung

BGBl. II Nr. 493/2004 idF. BGBl. II Nr. 70/2008

- 6.2.** Solange die Tierbörse öffentlich zugänglich ist, hat eine qualifizierte und zuverlässige Aufsichtsperson über die Einhaltung dieser Bestimmungen zu wachen.